

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Samstag, 27. Jänner 1973

Blatt 174

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Radiorede von Bürgermeister Slavik: Lobau wird
schöner und größer denn je

Neue Pumpversuche für Donauinsel-Wasser

Chef vom Dienst: Telefonnummer 42 800/2971

Neue Fernschreibnummer: (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

radiorede von buergermeister slavik:

Lobau wird schoener und groesser denn je

1 wien, 27.1. (rk) mit der zukunft der lobau befasste sich buergermeister felix s l a v i k in seiner radiorede am samstag. er verwies darauf, dass die lobau als teil des wald- und wiesenguertels seit dem jahre 1905 gesetzlich geschuetzt ist. die nationalsozialisten haben dieses gesetz allerdings gebrochen und 1941 einen teil der lobau fuer industriezwecke bestimmt. dort entstanden waehrend des krieges anlagen zur lagerung und verteilung von erdoel. beim abschluss des staatsvertrages musste sich oesterreich verpflichten, diese anlagen bestehen zu lassen.

aus der nationalsozialistischen zeit stammen auch die plaene zur erweiterung dieser industriezone in der lobau. in langwierigen verhandlungen mit den erdoelfirmen ist es gelungen, diese zum verzicht auf die erweiterungen zu bewegen. dadurch wurde es moeglich, 30 hektar industriegebiet in wald- und wiesenguertel rueckzuwidmen. dieser antrag befindet sich derzeit im gesetzlich vorgeschriebenen begutachtungsverfahren und wird im sommer vom gemeinderat beschlossen werden koennen.

ein zweites problem war der sogenannte steinsporn, der als erholungsgebiet teils wegen der versumpfung ungeeignet war, teils durch verhuettelung verloren gegangen war. auf dem sumpfgelaende entsteht derzeit das kraftwerk donaustadt. dazu sagte buergermeister slavik: ''wir haben uns nicht leicht entschlossen, am rande der lobau ein kraftwerk zu errichten, es war jedoch unvermeidlich. der strombedarf in wien verdoppelt sich in etwa achteinhalb jahren, deshalb mussten wir zur sicherung der stromversorgung ein kraftwerk bauen. weil wir dafuer kuehlwasser brauchen, musste wir es an der donau errichten. dazu ein ganz offenes wort: ueberall erheben sich widerstaende gegen den bau von kraftwerken - widerstaende, die durchaus verstaendlich sind. auf der anderen seite beanspruchen wir alle immer mehr strom fuers

fernsehen, fuer haushaltsgeraete, fuer bessere beleuchtung, fuers heizen und nicht zuletzt natuerlich fuer den weiteren wirtschaftlichen aufschwung. deshalb muessen wir kraftwerke bauen. immerhin ermoeeglichte es der bau des kraftwerkes donaustadt, die angrenzenden teile der lobau zu sanieren. in einer der naechsten sitzungen des gemeinderates werden dort 40 hektar wieder dem geschuetzten wald- und wiesenguertel zugeordnet und damit als erholungsgebiet gewonnen werden.''

wie der buergermeister weiter ausfuehrte, sollen auch die derzeit landwirtschaftlich genutzten flaechen in der lobau wieder schrittweise in auland umgewandelt werden. aufforstungen sollen das industriegebiet vom erholungsgebiet abschrmen und die lobau in den 22. bezirk hinein erweitern. es sind weitere wanderwege, radfahrwege, spiel- und lagerwiesen, badeplaetze usw. geplant.

von grosser bedeutung wird die verbesserung des hochwasserschutzes sein. seit errichtung des hubertusdammes im vorigen jahrhundert trocknet die lobau allmaehlich aus und droht zu versteppen. das entlastungsgerinne entlang des hubertusdammes wird die wasserversorgung der lobau wieder in ordnung bringen und die verstepfung verhindern. die wasserflaechen sollen ausgebaggert und saniert werden. ob darueber hinaus eine kuenstliche bewaesserung der lobaugewaesser notwendig ist, wird noch geprueft.

jedenfalls steht ausser frage, wie buergermeister slavik betonte, dass die lobau als erholungsgeibet nicht nur erhalten, sondern noch vergroessert und weiter ausgestaltet wird.

+++

k o m m u n a l :

=====

neue pumpversuche fuer donauinsel-wasser

2 wien, 27.1. (rk) bei der hafeneinfahrt lobau, im bereich des suedabschnittes der kuenftigen donauinsel im rahmen des grossen wiener hochwasserschutzprojektes, sollen nun untersuchungen fuer eine wasserversorgungsanlage durchgefuehrt werden. der tiefbau-ausschuss des gemeinderates vergab die erforderlichen erd- und baumeisterarbeiten mit kosten von 1,1 millionen schilling. fuer einen geplanten grosspumpversuch im lauf der naechsten zwei jahre werden unter anderem eine pumpstation und provisorische rohr-leitungen zur donau errichtet.

+++